

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger wesentlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Gleisrenten od. d. Beförderungsstörungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla.

Werbung für verschiedene Produkte und Dienstleistungen, darunter eine Anzeige für ein Geschäft in der Gegend von Ottendorf-Okrilla.

Nummer 27

Freitag, den 3. März 1933

32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. März 1933.

Die gegen die R.P.D. durchgeführte Reichsaktion führte gestern nachmittag auch in unserem Orte zu Nachforschungen bei hiesigen Kommunistenführern. Ein Streifenwagen aus Dresden, besetzt mit Polizei und Kriminalbeamten fuhr in den Nachmittagsstunden vor den betreffenden Wohnungen vor, wo die Beamten die Durchsuchungen vornahmen. Auch heute vormittag sind hier die Nachforschungen der Polizei fortgesetzt worden.

Die größte Faschings-Veranstaltung unseres Ortes, das Kostümfest des Turnvereins „Jahn“ findet diesmal am 11. März 1933 im Gasthof zum schwarzen Hahn statt. Die Dekoration sämtlicher Räume ist wiederum einer großen Dresdener Dekorationsfirma übertragen worden. Daß diese Firma wieder etwas außerordentlich Lebenswertes in den großen Räumen des Festlokalen errichten wird, dürfte nach den guten Leistungen der Vorjahre sicher sein. Der Kartenverkauf für diese Großveranstaltung hat begonnen und ist es ratsam im Vorverkauf eine Karte zu erwerben.

Ab heute abend rollt ein feines, amüsanter Kammerpiel in der hiesigen Schauburg. Die Geschichte eines kleinen Strumpfwarenhändlers, der durch einen Zufall zum wohlhabenden Mann wird. Unerhört sein, wie das alles gemacht ist. Wie man sich die Figuren für dieses Spiel auswählte. Glänzend natürlich Reinhold Schünzel als der Strumpfwarenhändler mit den Millionen. Jamos, wie er abends, als eine Kompanie Diener aufsteht, plötzlich einen der jungen Leute in die Waden zwackt und fragt, was denn die Strümpfe eigentlich gefoltert haben. Ein Rabinettstückchen, wie er sich in der großen Gesellschaft benimmt. Es ist ein goldener, volkstümlicher Humor. Die Musik spielt, die Lokalen lachen, und aus Tanz, Musik und Gelächter entsteht eine packende, eine überwältigende Tonfilm-Improvisation.

Das Ergebnis der Winterhilfe-Strassenlotterie

Die in diesem Winter durchgeführte sächsische Winterhilfe-Strassenlotterie hat einen Reinertrag von 458.123,93 Reichsmark erbracht. An Gewinnen wurden 312.500 RM ausbezahlt, während an Prämien für gesammelte Nieten Scheine 5000 RM zur Verteilung gelangten.

Dresden. Neuordnung der Elternratswahlen. Der Rat genehmigte einen Antrag zur Lokalreform, der eine Neuordnung der Elternratswahlen enthält; u. a. wird als Wahltag für alle Schulen der letzte Sonntag vor Pfingsten bestimmt vorbehaltlich der Festsetzung eines einheitlichen Wahltages für das ganze Land. Die Elternratsmitglieder sind in geheimer Verhältniswahl für zwei Jahre zu wählen.

Dresden. Der Fastnachtdienstag. Die Karnevalsstimmung am Faschingsende ist stark unter dem Eindruck der politischen Nachrichten aus dem Reich und hielt sich in mäßigen Grenzen. An der Hauptfahne waren es Kinder und Jugendliche, die sich in bunter Verkleidung auf den Straßen zeigten. Erst in den Abendstunden wurde es so lebhaft, daß der Autoverkehr in den Hauptstraßen zeitweise umgeleitet werden mußte. Die Polizeistunde war diesmal aufgehoben worden, so daß sich das feucht-fröhliche Treiben bis in die Morgenstunden des Aschermittwoch fortziehen konnte.

Dahy. Verprügelte Wilderer. Als der Jagdpächter Ernst Koban aus Wartha mit einigen Jagdfreunden durch sein Jagdrevier Cortitz ging, bemerkte er, daß sämtliche Kaninchenbauwerke zerstört waren. Die Jäger verfolgten zwei frische Radspuren und stießen bald auf zwei Wilderer, die an einem Kaninchenbau freitrierten. Die Jäger nahmen ihnen ihre Fanggeräte ab und verabreichten ihnen an Ort und Stelle eine kräftige Tracht Prügel, worauf die beiden Wilderer, die aus Görlitz stammen, gebemüht das Weite suchten.

Leipzig. Nach Ankara berufen. Nachdem an die neue Hochschule von Ankara, deren Organisator und Rektor bekanntlich Geheimrat Falke-Weipzig ist, auch Prof. Wolterod von der Leipziger Universität berufen worden ist, erhielt nun auch der Professor der Chemie Dr. E. Wengand von der Leipziger Alma mater einen Ruf an die neue türkische Hochschule; er ist zum Direktor des Chemischen Instituts der Anstalt ausersehen. Ueberhaupt werden an dieser neuen Hochschule in der Türkei ausschließlich deutsche Professoren wirken.

Leipzig. Die Grippeerkrankungen. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Leipzig wurden in der Woche vom 19. bis zum 25. Februar ds. Js. 546 neue Grippeerkrankungsfälle einschließlich eines Sterbefalles von Rassenmitgliedern angemeldet. Der Wochenendbestand an grippekranken Rassenmitgliedern betrug am 25. Februar 1424. Standsamtlieh wurden in der Zeit vom 12. bis zum 18. Februar ds. Js. 28 Todesfälle an Grippe gemeldet.

Schneeberg. Obererzgebirgischer Sängertag. Der Obererzgebirgische Sängerbund hielt hier seine Hauptversammlung und Vorstandssitzung ab, zu der 92 Vereine Vertreter entsandt hatten. Wieder konnten zahlreiche verdiente Sangesbrüder durch Ehrenzeichen ausgezeichnet werden. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß dem Bund im Jahre 1932 insgesamt 101 Vereine in 56 Orten angehörten. Der Bundesvorstand wurde einstimmig wiedergewählt; die musikalische Führung liegt in den Händen des Kirchenmusikdirektors Wagner-Buchholz. Der nächstjährige Sängertag soll in Scheibenberg abgehalten werden.

Bad Brambach. Wohnhaus niedergebrannt. Am benachbarten Rohrbach fiel das Wohnhaus des Landwirts Höfer einem Schadenfeuer zum Opfer. Der Feuerwehr gelang es, ein Ubergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude zu verhindern. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Meerane. Gasexplosion nach Selbstmord. In einem Grundstück im Crimmitschauer Viertel, wo ein junges Mädchen Selbstmord durch Leuchtgasvergiftung verübt hatte, ereignete sich bei der Heimkehr der Eltern des Mädchens eine Explosion, da das Gas sich an dem glimmenden Ofenfeuer entzündet hatte. Die Fenster Scheiben wurden zertrümmert; es entstand ein Gardinenbrand, der durch die Feuerwehr gelöscht werden mußte.

Altenburg. Mädchenmörder gefaßt? Wie gemeldet, wurde aus dem Gerstenbach die Leiche der siebenjährigen Edith Hesse aus Untermaßbach geborgen. Jetzt ist unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, der Wagenlenker einer Altenburger Filchfirma verhaftet worden. Er soll das Mädchen in sein Auto gehoben und mit ihm davongefahren sein; unterwegs habe er das Kind erdrosselt; in Untermaßbach wollte er die Leiche in den Gemeindefeld werfen, um den Glauben zu erwecken, daß das Kind im Dorfteich ertrunken sei. Anscheinend wurde er gestört, worauf er die Leiche an einer entfernteren Stelle in den Gerstenbach warf. Der Drohbrief an die Eltern des Kindes, in dem es heißt, daß er „die Fälsche erwirkt“ habe, ist darauf zurückzuführen, daß der Täter sein uneheliches Kind ermorden wollte, aber sich in der Person seines Opfers getäuscht hat.

Harttha. Kommunisten als Schwerverbrecher. Der Einbruch in das Büro des Landwirtschaftlichen Vereins in Landdorf ist jetzt durch die Festnahme von sechs hiesigen Einwohnern aufgeklärt. Bei vier der Verhafteten handelt es sich um Personen, die als Kommunistenführer bekannt sind. Außer dem Einbruch in Landdorf, wo sie aus dem erbrochenen Geldschrank 3000 RM erbeuteten, konnten ihnen noch drei weitere Geldschrankschließungen in Kleinmolditz bei Döbeln, in Rochau und in Tronitz bei Döbeln nachgewiesen werden.

Kue. Selbstmord. Der Kassierer des hiesigen Arbeitsamtes, Laudner, hat sich erhängt; man vermutet, daß Laudner sich wegen Unterschlagungen das Leben nahm.

Die Maßnahmen in Sachsen

Auf Grund der Reichspräsidentenverordnung vom 28. Februar werden bis auf weiteres für das Gebiet des Freistaates Sachsen alle Versammlungen (öffentliche und nichtöffentliche) der RPD sowie ihrer Hilfs- und Nebenorganisationen, alle periodischen Druckschriften, Flugblätter und Aufzüge der RPD sowie ihrer Hilfs- und Nebenorganisationen verboten. Vorhandene Aufzüge sind zu beseitigen oder unkenntlich zu machen.

Bei der Durchführung der Reichspräsidentenverordnung zum Schutz des deutschen Volkes vom 4. Februar und der sächsischen Ausführungsverordnung dazu haben sich verschiedene Schwierigkeiten und Zweifel ergeben. Zu ihrer Beseitigung hat das Sächsische Ministerium des Innern noch ergänzende Bestimmungen getroffen. Danach unterliegen Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel nur dann der Anmeldepflicht, wenn sie politischer Art sind. Hat eine Behörde die Beschlagnahme und Einziehung von Druckschriften verfügt und besteht Grund zur Annahme, daß diese Druckschriften auch in anderen Teilen Sachsens verbreitet werden sollen, so ist die Beschlagnahme sofort der vorgelegten Kreisoberbehörde und dem Polizeipräsidenten mitzuteilen. Dieses kann bei Beschlagnahmen und Einziehungen in ihm geeigneten erscheinenden Fällen für ganz Sachsen ausgesprochen und im Sächsischen Rundfunkblatt bekanntgegeben. Vor dem Verbot einer periodischen Druckschrift ist zunächst zu prüfen, ob der erstrebte Zweck nicht schon durch eine Verwarnung oder eine von dem Verlag oder der Schriftleitung abgegebene Erklärung erreicht werden kann. Jedes Verbot einer periodischen Druckschrift ist dem Ministerium des Innern unverzüglich unter Beifügung einer Abschrift der Verbotsbegründung und, soweit möglich, eines Stückes der beanstandeten Nummer mitzuteilen. Für Geldsammlungen zu politischen Zwecken gilt die Verordnung vom 6. November 1929, soweit nicht vom Ministerium des Innern besondere Verbote erlassen werden.

Verhätungen in Dresden

Das Presseamt des Polizeipräsidenten Dresden teilt mit: Als bald nach Bekanntwerden der neuesten Verordnung des

Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat sind vom Polizeipräsidenten weitere scharfe Maßnahmen gegen die kommunistische Gefahr in die Wege geleitet worden. Mit einem starken Aufgebot der in diesen Tagen durch andere Beamte wesentlich verstärkten Politischen Polizei und uniformierter Beamter haben am Mittwoch Durchsuchungen bei etwa 40 kommunistischen Funktionären und anderen Angehörigen der RPD, die dem Polizeipräsidenten durch Betätigung besonderer Art bekannt sind, stattgefunden. Im Anschluß an die Durchsuchungen sind diese Leute, soweit sie angetroffen wurden, in Schutzhaft genommen worden. Unter den in Schutzhaft genommenen befinden sich u. a. mehrere frühere Schutzpolizeibeamte, der bekannte kommunistische Rechtsanwalt Dr. Heim, Berufsschuloberlehrer, Schrapel und Stadtrat Gruner.

Polizeipräsident Fleißner beurlaubt

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit: Am die tatkräftige Bekämpfung der kommunistischen Gefahr und die Durchführung der Anordnungen der Reichsregierung zur Abwehr staatsgefährlicher Gewaltakte allenthalben zu gewährleisten, ist der Polizeipräsident von Leipzig, Fleißner, bis auf weiteres beurlaubt worden. Außerdem wurden die Stellvertreter der Amtshauptleute in Zittau, Meißen und Chemnitz mit der selbständigen Erledigung der Polizeigeschäfte beauftragt.

Das „Sächsische Volksblatt“ verboten

Das Polizeipräsidentium Zwickau hat das sozialdemokratische „Sächsische Volksblatt“ für die Dauer von drei Tagen verboten.

Anschlag auf das Annaberger Volkshaus

In der Nacht zum Mittwoch ist auf das Annaberger Volkshaus ein Anschlag verübt worden; in den Portierräumen wurden zahlreiche Fenster Scheiben eingeschlagen. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Großer Fackelzug in Dresden

Die NSDAP veranstaltet am Sonnabendabend einen Fackelzug, der sich durch die Hauptstraßen Dresdens zur Jagmampfbahn bewegen wird. Hieher wird die Rede des Reichskanzlers durch Lautsprecher sowie auf eine Reihe anderer Plätze übertragen.

Achtung!

Am 4. März von 8-1/2, 10 Uhr spricht Reichskanzler Adolf Hitler in Königsberg in Ostpreußen.

Generalabrechnung

wird er mit allem Morschen und Faulen halten. Er wird die letzte Hand an den Wohlenweg legen, über den sich das deutsche Volk wieder aus dem Sumpfe retten kann. Der 4. März wird

Der Tag der erwachenden Nation

sein. Wie überall im Reich wird auch in unserem Orte eine große öffentliche Kundgebung mit Großlautsprecherübertragung der Rede des Reichskanzlers abgehalten werden. Näheres bringt die Anzeige hierüber in dieser Nummer.

Allen Volksgenossen muß es Ehrenpflicht sein, dieser Kundgebung beizuwohnen. Niemand vertriebe sich aus Feigheit hinter den Ofen, dazu besteht keine Veranlassung mehr.

Das deutsche Volk erwacht!

Die Nation bricht auf zur Freiheit im geeinten deutschen Vaterland.



Der Bulgariast. Dieses Bild stellt den bekannten Rennfahrer Rudolf Hartmann Dresden mit seinem Bulgariast dar, welcher jetzt unser Gebiet durchfährt. Durch seine Konstruktion des Fisches ermöglicht es ihn Geschwindigkeiten bis 50 Kilometer pro Stunde zu erzielen.